

Wirtschaft-Klassenarbeit Nr.2

Aufgabe 1:

a) Entscheide welche der folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

I) Wir wirtschaften,

- | | | |
|---|---------|--------|
| - weil wir materielle Bedürfnisse haben. | richtig | falsch |
| - weil wir mit wenig Geld möglichst viele Bedürfnisse befriedigen wollen. | richtig | falsch |

II) Bedürfnisse sind:

- | | | |
|--|---------|--------|
| - ein schickes Fahrrad besitzen zu wollen. | richtig | falsch |
| - warme Unterhosen zu benötigen. | richtig | falsch |
| - viel Liebe, besonders für Kinder. | richtig | falsch |

b)

Du bist die/der Leiter/-in eines Supermarktes.

Dein Ziel ist es, möglichst viel zu verkaufen. Wie würdest du den Supermarkt einrichten, damit die Kunden viel bei dir kaufen?

Kreuze von den folgenden Aussagen die an, die deiner Ansicht nach richtig sind.

- Ich würde den Supermarkt so einrichten, dass die Kunden möglichst schnell ihre Einkäufe tätigen können, damit für die nächsten Kunden genügend Platz vorhanden ist: Ich will ja viel verkaufen.
- Mit den Sonderangeboten will ich die Kunden in den Supermarkt locken – verdienen kann ich daran nicht viel. Wenn die Kunden aber erst in meinem Laden sind, kaufen sie vorrausichtlich auch Güter, woran ich mehr verdienen kann.
- Ich würde die Waren nicht in große Warenkörbe schütten, weil das einen unordentlichen Eindruck macht und die Kunden vom Kauf dieser Waren abhalten würde.

- An der Kasse würde ich versuchen Süßigkeiten, Eis, Kaugummi nicht so aufzustellen, dass Kinder sie sehen können; denn an der Kasse muss es zügig gehen, damit die Kunden nicht so lange anstehen müssen.
- Waren, die preisgünstig sind, werde ich in Sicht- und Griffhöhe in die Regale stellen, damit sie die Kunden sofort entdecken, denn in diesen schweren Zeiten sollen meine Kunden nicht mehr Geld ausgeben als nötig.

Aufgabe 2:

Jetzt geht's um die Definition von Begriffen.

- a) Mache an selbst gewählten Beispielen deutlich, was *materielle Bedürfnisse* und was *immaterielle Bedürfnisse* sind.
Nenne jeweils mindestens ein geeignetes Beispiel.
- b) Erkläre, was man unter *Unternehmenseinkommen*, *Arbeitseinkommen* und *Transfereinkommen* versteht.
- c) Nenne die zwei Bereiche der *Verbraucherberatungsstelle* und beschreibe, was für Hilfe du dort bekommst.
- d) Nenne mindestens zwei typische Merkmale eines *Meinungsführers*.

Musterlösung der Wirtschaft–Klassenarbeit Nr. 2

Aufgabe 1:

a) Entscheide welche der folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

I) Wir wirtschaften,

- weil wir materielle Bedürfnisse haben. **richtig**
- weil wir mit wenig Geld möglichst viele Bedürfnisse befriedigen wollen. **richtig**

II) Bedürfnisse sind:

- ein schickes Fahrrad besitzen zu wollen. **falsch**
- warme Unterhosen zu benötigen. **richtig**
- viel Liebe, besonders für Kinder. **richtig**

b)

Du bist die/der Leiter/-in eines Supermarktes. Dein Ziel ist es, möglichst viel zu verkaufen. Wie würdest du den Supermarkt einrichten, damit die Kunden viel bei dir kaufen? Kreuze von den folgenden Aussagen die an, die deiner Ansicht nach richtig oder falsch sind.

- **Falsch:** Ich würde den Supermarkt so einrichten, dass die Kunden möglichst schnell ihre Einkäufe tätigen können, damit für die nächsten Kunden genügend Platz vorhanden ist: Ich will ja viel verkaufen.
- **Richtig:** Mit den Sonderangeboten will ich die Kunden in den Supermarkt locken – verdienen kann ich daran nicht viel. Wenn die Kunden aber erst in meinem Laden sind, kaufen sie vorrausichtlich auch Güter, woran ich mehr verdienen kann.
- **Falsch:** Ich würde die Waren nicht in große Warenkörbe schütten, weil das einen unordentlichen Eindruck macht und die Kunden vom Kauf dieser Waren abhalten würde.
- **Falsch:** An der Kasse würde ich versuchen Süßigkeiten, Eis, Kaugummi nicht so aufzustellen, dass Kinder sie sehen können; denn an der Kasse muss es zügig gehen, damit die Kunden nicht so lange anstehen müssen.
- **Falsch:** Waren, die preisgünstig sind, werde ich in Sicht- und Griffhöhe in die Regale stellen, damit sie die Kunden sofort entdecken, denn in diesen schweren Zeiten sollen meine Kunden nicht mehr Geld ausgeben als nötig.

Aufgabe 2:

Jetzt geht's um die Definition von Begriffen.

- a) Mache an selbst gewählten Beispielen deutlich, was *materielle Bedürfnisse* und was *immaterielle Bedürfnisse* sind. Nenne jeweils mindestens ein geeignetes Beispiel.

Materielle Bedürfnisse kann man käuflich erwerben, z.B. Kleidung, Nahrung

Immaterielle Bedürfnisse sind nicht käuflich, wie z.B. Eltern, Freunde, Familie

- b) Erkläre, was man unter *Unternehmenseinkommen*, *Arbeitseinkommen* und *Transfereinkommen* versteht.

Unternehmenseinkommen: Das Einkommen einer Firma oder eines Unternehmens.

Arbeitseinkommen: Das Einkommen, das man für körperliche und geistige Anstrengungen am Arbeitsplatz bekommt.

Transfereinkommen: Ist Einkommen, das von einem zum anderen übergeht, z.B. vom Mieter zum Vermieter einer Wohnung.

- c) Nenne die zwei Bereiche der *Verbraucherberatungsstelle* und beschreibe, was für Hilfe du dort bekommst.

1. *Ernährungsberatung*: Ernährungsprobleme z.B. Magersucht, Fettleibigkeit

2. *Budgetberatung*: Beratung zum Umgang mit Geld z.B. Schulden

- d) Nenne mindestens zwei typische Merkmale eines *Meinungsführers*.

- Der *Meinungsführer* gibt immer an, was z.B. zur Zeit „in“ ist.
- Der *Meinungsführer* wird von anderen nachgeahmt.
- Beeinflusst die Meinung der anderen